

Prof. Dr. med. habil. Otto Bach zum 80. Geburtstag

Anlässlich seines 80. Geburtstages ehren wir Prof. Dr. med. habil. Otto Bach, als einen herausragenden sächsischen Arzt, Hochschullehrer und Berufspolitiker.

Prof. Dr. Bach wurde am 21. Mai 1937 in Borsdorf bei Leipzig geboren. Er studierte in Leipzig von 1955 bis 1960 Medizin. Nach der Approbation als Arzt 1961 und Promotion 1962 schloss sich dort seine Facharztweiterbildung für Neurologie/Psychiatrie an. 1965 erwarb er die Facharztanerkennung für Neurologie und Psychiatrie, 1969 wurde er Oberarzt. 1974 erfolgte seine Ernennung zum ersten Oberarzt der Klinik für Psychiatrie der Universität Leipzig. 1975 habilitierte er sich mit dem Thema „Über kooperative Beziehungen zwischen psychiatrischen Patienten und ihrer Umwelt“. Nach Studienaufenthalten in St. Petersburg und Prag erhielt er 1984 einen halbjährigen Lehrauftrag am Medical Centre Gondar in Äthiopien.

Der ordentliche Hochschuldozent Otto Bach wurde 1985 in Leipzig zum außerordentlichen Professor für Neurologie und Psychiatrie ernannt. 1987 erfolgte die Berufung zum ordentlichen Professor für Neurologie und Psychiatrie an die Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, wo er auch Klinikdirektor war. Nach Umstrukturierung und Trennung der Bereiche Neurologie und Psychiatrie wurde ihm 1990 das Direktorat der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie übertragen. Als einer der wenigen ordentlichen Professoren, die in der DDR nicht parteigebunden waren, wurde Prof. Dr. Bach im verkürzten Berufungsverfahren im Jahr 1992 zum C4-Professor berufen, nachdem er sich beim Aufbau demokratischer Hochschulstrukturen hochverdient gemacht hatte. Für die weitere Entwicklung und Profilierung der Dresdner Hochschulmedizin, beispielhaft sei die Metamorphose der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ zur Medizinischen



Prof. Dr. med. habil. Otto Bach © Privat

sehen Fakultät genannt, hat Prof. Dr. Bach in schwerer Zeit wichtige Beiträge geleistet.

Aufgrund seiner Besonnenheit und seines diplomatischen Geschicks wirkte Prof. Dr. Bach als letzter Rektor der Medizinischen Akademie Dresden, später als Kommissarischer Dekan, danach als Forschungsdekan der Medizinischen Fakultät. Seit 1999 bis zu seiner Emeritierung 2002 war er Sprecher des Vorstandes des Dresdner Universitätsklinikums. Seit Gründung der Sächsischen Landesärztekammer 1990, deren Aufbau von ihm maßgeblich unterstützt wurde, bewältigte er als Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung des Landes Sachsen ein enormes Arbeitspensum. Mit beispielhaftem Fleiß und schöpferischer Kreativität wirkte er außerdem von 1999 bis 2007 als gewähltes Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer.

Neben seinen Verdiensten um die Facharztweiterbildung ist die ärztliche Fortbildung ein Gebiet, dem sein ganzes Engagement galt und gilt. Nach seiner Wahl zum Vorsitzenden der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung kam neues Leben und Schwung in dieses wichtige Gremium. Als Beispiel sei das von ihm gemeinsam mit den Mitgliedern der Akademie inaugurierte „fachübergreifende Fortbildungssemester“ genannt.

Wegen seines großen Engagements für die Fortbildung wurde er in den Vorstand des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung berufen (1999

bis 2015). In dieser ehrenvollen Funktion war er an der Weichenstellung der Fortbildung für die deutsche Ärzteschaft beteiligt.

Bundesweites Ansehen genießt Prof. Dr. Bach unter den Fachwissenschaftlern der Neurologie/Psychiatrie im Besonderen in seinen Arbeits- und Forschungsschwerpunkten der Klinischen Psychiatrie, der Sozialpsychiatrie sowie der Familien- und Angehörigenarbeit. Von seiner Begeisterung für die Forschung, Lehre und praktischen Medizin zeugen über 100 Publikationen, sechs Fachbücher und mehr als 400 Vorträge.

Bei aller Expertise oder gerade wegen dieser schätzen wir Prof. Dr. Bach unter anderem wegen seiner Bodenständigkeit, seiner humorvollen Direktheit und seiner natürlichen Bescheidenheit mit der er sich in stets „vornehmer Weise“ einmischt, anregt und mitwirkt. Er ist ein Virtuose geschliffener Formulierungen in Vorträgen und Publikationen, eines breiten Spektrums aktueller medizinwissenschaftlicher, medizinethischer und gesundheitspolitischer Themen. Auch mit 80 Jahren ist Prof. Dr. Bach wach und interessiert an den von ihm angestoßenen Problemkreisen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts der Sächsischen Landesärztekammer „Ärztliche Selbstverwaltung in Sachsen“ widmet er sich aktuell dem Kapitel „Ärztliche Standes- und Berufspolitik im Nationalsozialismus“.

Für seinen unermüdlichen Einsatz erhielt er zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, unter anderem das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Ernst-von-Bergmann-Plakette, die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille der sächsischen Ärzteschaft, die Jubiläumsmedaille der Technischen Universität Dresden und die Paracelsus-Medaille der Bundesärztekammer.

Wir gratulieren ihm auf das Herzlichste und wünschen ihm weiterhin erfüllte glückliche und genussvolle Jahre bei stabiler Gesundheit.

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Ehrenpräsident der Sächsischen
Landesärztekammer